

Gasthaus „Jägerhof“

Ausgangs des Ortes, an der Abzweigung nach Quernheim, wurden schon seit dem 19. Jahrhundert im sogenannten „Jägerhof“ Gäste bewirtet.

Im März 1921 wurde dem Eigentümer und Gastwirt Heinrich Gräber die Schankerlaubnis erteilt. Aus dem im ersten Stockwerk liegenden Saal entstanden 1927 Fremdenzimmer.

Ein schon länger geplanter Saal-Neubau sowie der Bau eines Schießstandes wurden 1936 realisiert. Zum Gästeservice gehörte, aufgrund der „wachsenden Motorisierung“, derzeit auch eine ARAL-Zapfsäule.

1949 wurde hier das erste Schützenfest nach dem Kriege gefeiert, da die Gebäude im Espohl noch nicht wieder verfügbar waren. Dabei kam auch der hauseigene Schießstand, auf dem der neue Schützenkönig mit der Armbrust ausgeschossen wurde, wieder zu Ehren.

Da Heinrich Gräber bereits 1945 verstorben war, wurde das Lokal 1950 an Willi Hasche verpachtet, ihm folgte ab 1952 Ewald Richter aus Oppenwehe.

1957 übernahm Renate Hollmeyer die elterliche Gaststätte. Im gleichen Jahr wurde auch der Lemförder „Markt“ in und um den „Jägerhof“ gefeiert.

Zwei Jahre später wurden die „Jägerhof-Lichtspiele“ eingerichtet, ein Filmtheater mit ungefähr 200 Sitzplätzen. Doch die qualitativ anspruchsvollen Streifen waren nicht jedermanns Geschmack und so war das Kino um 1967 schon wieder Geschichte. Einen Bekanntheitsgrad der besonderen Art errang der „Jägerhof“ mit dem Musikverlag „Bel Canto“ von Heinrich Hollmeyer alias Robert Gräber. Hier entstanden u.a. der damalige Hit „Wasser ist zum waschen da...“ mit dem Medium-Terzett.

Seit 1967 führen Doris und Ewald Volkmer die Gaststätte, seit 1977 als Eigentümer.

Beliebt als Speiserestaurant und Treff für Ausflügler konnten die Inhaber im vorigen Jahr ihr 40-jähriges Geschäftsjubiläum begehen.

